

Geibel, Emanuel: Vieles erlernest du wohl, doch nimmer erlernst du das Große

1 Vieles erlernest du wohl, doch nimmer erlernst du das Große,
2 Und das Gewaltige gibt einzig der Strahl der Geburt.
3 Wem an die Wiege der Gott nicht trat mit segnender Lippe,
4 Nach der
5 Männliche Tugend erringst du dir selbst, unendliches Wissen
6 Kaufst du mit Schweiß, es gehorcht deiner Bemühung der Stoff;
7 Aber die Blüte des Seins – nenn's Schönheit, Genius, Liebe,
8 Nenn' es Begnadung – umsonst wie der ambrosische Tau,
9 Unerbeten fällt es herab auf die Stirn des Erwählten,
10 Daß sie in seliger Scham unter dem Lorbeer erglüht.

(Textopus: Vieles erlernest du wohl, doch nimmer erlernst du das Große. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)